

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 27 (1905)
Heft: 48

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 48 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Riveisel.

An deinem Finger, dem weissen, schlanken,
Blitzen golden ein schmaler Streif,
All meine Blicke, meine Gedanken
Bannet der kleine Reif.
Steht du so stolz, in Sicherheit prangend,
Weil dich ein Talisman schützt?
Schweift ins Weite dein Blick so verlangend
Weil die Fesseln dich drückt? A. Träger.

Neues vom Büchermarkt.

Briefe eines Artes an eine junge Mutter, von Dr. Wilhelm Blath, neu herausgegeben von San-Rat Dr. med. Aug. Rößmann. 8. Auflage. 8°. geb. in Ensd. M. 3.— mit Goldschnitt M. 3.75.

Diese "Briefe" sind das Vermächtnis eines in seltenster Weise erfahrenen und für seinen Beruf begüterten Arztes an die große Zahl von jungen Müttern, denen er mit wahrhaft littlich-eristem, eindringlichem Ton ihr Verhalten während der Schwangerschaft und der Niederkunft bis zum Abschluß der Erziehung des Kindes vorschreibt. Besonders die Briefe über die letzteren Kapitel (erste Kinderpflege und Kindererziehung) sind meisterlich und tragen allen "Fallen Rechnung". (Blätter des Bayerischen Frauenvereins vom Roten Kreuz). — Es geht ein so reiner und feuscher Ton durch das ganze Buch, daß es unbedenklich allen erwachsenen Töchtern in die Hand gegeben werden kann. Die Halstkrankheiten: Husten, Schnupfen, Heiserkeit, Schleißkopf- und Lufttröhrenentzündung, Grippe, Influenza, Verküttung und naturgemäße Behandlung. Von Dr. G. Kollegg. II. Aufl. Preis M. 1.— Verlag von Edmund Demme, Leipzig.

"Es sterben mehr Leute am Schnupfen wie an der Cholera." Mit diesen Worten will der große Thissaut sagen, daß Halstkrankheiten zu den häufigsten Heimzuhungen des Kulturmenschen gehören und daß sie

durchaus nicht ganz harmlos sind. Man soll also die sogenannten "Erkältungsanfälle" durchaus nicht sich selbst überlassen, sondern zeitig für ihre Bekämpfung sorgen, damit sie nicht chronisch werden. Wie man ihnen am besten vorbeugt, oder — wenn schon vorhanden — sie bekämpft, darüber gibt das billige Büchlein Aufschluß.

"Heilung, Ausfrischung, Verjüngung des Blutes".

Von Dr. med. Paczynski. IV. Aufl. M. 1.50.

Verlag von Edmund Demme, Leipzig.

Der wichtigste Bestandteil unseres Körpers ist das Blut, alle, auch die kleinsten Teile deselben werden durch das Blut ernährt. Ist es nun rein und gut, so bleiben auch die Gewebe rein und gesund; wird aber das Blut verdorben, so muß auch der Körper darunter leiden und muß frisch werden. Selbstvergüting des Blutes ist die Grundursache der meisten Leiden. Leber, Lungen, Herz, Augen- und Ohrenleiden, Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Fettfucht, Nerven- und Nierenleiden, Hämorrhoiden, alle Katarrhe usw. entstehen nur, wenn das Blut durch Selbstgife verunreinigt wurde, und nur dann sind genannte Krankheiten zu heilen, wenn die Schlacken, welche zur Verunreinigung des Blutes führen, aus dem Körper entfernt werden. Das Buch lehrt, wie durch Kräuter und andere Radikalaturen das Blut zu reinigen ist.

Der Rosendoktor. Roman von Ludwig Finch. Geheftet M. 2.50, gebunden M. 3.50. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt).

Unter den zahlreichen "biographischen" Romanen, die in den letzten Jahren erschienen sind, verdient dieser eine besondere Stelle — eine Stelle in der Nähe des "Peter Camenzind", den sein Verfasser, der treffliche Hermann Hesse, dem Autor des "Rosendoktor" gewidmet hatte, wie nun dieser wieder seinem eigenen Werk eine Widmung an Hesse voransetzt. Es wäre falsch, aus diesen persönlichen Beziehungen auf eine eigentliche Abhängigkeit Finchs von Hesse zu schließen;

wohl aber besteht eine innere Verwandtschaft zwischen beiden Dichternaturen, die dadurch noch gefestigt wird, weil sie sich auf dem Boden einer gemeinsamen Zeitstimmung erhebt. Diese Zeitstimmung läßt sich am ehesten durch eine Negation umschreiben: sie ist das Gegenteil alles, was die siecle-Wesens; man möchte sie eine Jahrhundert-Anfangs-Stimmung nennen, hoffnungsvoll, zukunftsreich, lebenbejahend, wie sie ist. Da für ist gerade der "Rosendoktor" ein besonderer erfreulicher Typus, dieser "Heiner", der in einer kleinen schwäbischen Stadt, in einfachem, kleinbürgelichem Familieneben aufgewachsen, in den Universitätsjahren mit offenem Herzen und weitem Sinn die Probleme der Gegenwart, soweit sie ewig-menschliche Probleme sind, in sich aufnimmt, der den tiefen Lebensschmerz einer glücklich-unglücklichen Liebe in starker Entfaltung überwindet, sich ein stilles, reines Leben schlichter Füllungsfähig zimmert und es gleichsam mit einem Wall blühender Rosenblüte umschirmt und verklärt. Die stärkste Note aber, die in dieser Geschichte vom Rosendoktor erklingt, ist eine innige Verehrung der Frau. Hier ist nichts von jener defadaten Aufsäffung, die im Weibe die Verführerin, den Dämon, den Vampyr bald asketisch verflucht, bald lüstern begehrts, aber auch nichts von einem femininen, spielerischen Minnedien. Man muß die Seiten selbst lesen, auf denen der Dichter eine Zwiesprache zwischen sich und "den Frauen" niedergeschrieben hat: sie gehören zum Schönsten, menschlich Gestellten, was unsre gerade in diesen Dingen fast allzu bereide Zeit über die Frauenfrage und das Verhältnis der Geschlechter zu einander zu sagen hatte. — In anmutiger, einfach-zierlicher Weise ausgestattet, spricht Finchs Buch schon durch sein Äußeres den Leser an und erscheint auch in dieser Hinsicht dazu prädestiniert, was sein Inhalt den "Rosendoktor" zu sein beredtigt: eine Liebstdichtung sein empfindender, herzenswarmer Menschen, eine rechte Festgabe, wie wir sie denen darbringen, die wir am liebsten haben.

Das neue musikalische Familienspiel

Zweck, Kindern die notwendigsten Grundbegriffe der Musiktheorie (Taktarten, Tonleitern, Noten, musikalische Fremdwörter u. s. w.) auf angenehme, mühelose Weise und **spielerisch beizubringen**, Kenntnisse, deren Erlangung im Musikunterricht bekanntermaßen oft auf recht grosse Schwierigkeiten stößt. Das Spiel, über das sich Musiklehrer bereits anerkennend ausgesprochen haben, und das selbstredend auch für Erwachsene interessant ist, kostet Fr. 2.50 und ist vorrätig bei Franz Carl Weber, Spielwarenhaus, Zürich, mittlere Bahnhofstr. 60 und 62. [3929]

Schuler's Goldseife

3. Es bietet SCHULER Jahr für Jahr
Euch Seife, goldenrein und klar,
Ihr guter Ruf wird treu bewahrt,
So ist's der wackre Firma Art.

Venus-Schönheits-Milch.
Unübertroffen als vorzügliches Mittel zur Erhaltung der vollen Jugendfrische, sowie zur sicheren Entfernung von Sommersprossen, Mittern, Sonnenbrand, Röte, gelben Flecken und allen Unreinheiten des Teints. **Venus-Schönheits-Milch** wird bei längerem Gebrauch alle Schönheitsfehler entfernen. **Venus-Schönheits-Milch** kann sowohl bei Kindern als Erwachsenen angewendet werden. **Venus-Schönheits-Milch** erfrischt nach Erhitzung und Ermüdung die Haut. [3972] Direkter Versand per Nachnahme, per Flacon zu Fr. 2.50 franko durch die General-Verkaufsstelle: **J. B. Rist, Altstätten** (Schweiz). (H 4348 G)

Edel-Borax: Unentbehrlich
für Toilette und Haushalt!
Versetzt den Teint und
macht zarte, weiße
Hände.
Eine Probe
überzeugt Sie, dass
Dr. Carl Frey's Gladiol!
das beste Putz- und Reinigungsmittel ist.
Specialitäten d. Chem. fabrik Edelweiss Max Weil Kreuzlingen.

!! Heilung von Asthma !!

selbst die hartnäckigsten Fälle, Atemnot, Lungenerkrankungen, Rachen- und Nasenkatarrh, Brustschmerzen, Verschleimung, Auswurf, Schlaflosigkeit etc. heilt rasch, dauernd und brieflich, ohne Berufsstörung mit unschädlichen [3475]

Indischen Pflanzen- und Kräuter-Mitteln

Kuranstalt Näfels (Schweiz) Dr. med. Emil Kahlert, prakt. Arzt.
Tausende Dankschreiben von Geheilten zur Einsicht! Verlangen Sie Gratisbrochüre.

BISCUITS PERNOT

SEÑORITA
GEFÜLLTE CIGARETTE-WAFFELN
VANILLE, CHOCOLAT, CAFÉ.
PERNOT WAFFELN FABRIK, GENF.

(H 3497 X) [3652]
Erster Preis auf der Weltausstellung in St. Louis 1904.

Nur die echte [3640]
Bergmann's Lilienmilch-Seife
mit dieser Schutzmarke:

ist die vorzüglich milde, reine Seife
für zarten, weißen Teint, sowie
gegen Sommersprossen.
BERGMANN & CO.
ZÜRICH.

75
Cts.

Trunksucht.

Teile Ihnen ergeb. mit, dass ich von der Neigung zum Trinken vollständig befreit bin. Seitdem ich die mir von Ihnen verordnete Kur durchgemacht, habe ich kein Verlangen mehr nach geistigen Getränken und kommt es mir nicht mehr in den Sinn, in ein Wirtshaus zu gehen. Der Gesellschaft halber muss ich zur Seltenheit ein Glas Bier trinken, doch finde ich keinen Geschmack mehr daran. Die frühere Leidenschaft zum Trinken ist ganz verschwunden, worüber ich sehr glücklich bin. Ich kann Ihr briefl. Trunksucht-Heil-Verfahren, das leicht mit und ohne Wissen angewandt werden kann, allen Trinkern und deren Familien als probat und unschädl. empfehlen. Gimmel, Kr. Oels, i. Schlesien, 4. Okt. 1903. Herm. Schönfeld, Stellenbes. Vorsteh. eigenh. Namensunterschrift d. Herm. Schönfeld in Gimmel beglaubigt: Gimmel, 4. Okt. 1903, der Gemeindevorstand: Menzel. Adr.: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstr. 405, Glarus. [3918]

Neues vom Büchermarkt.

Rosen. Gedichte von Ludwig Finch. Mit einer Einführung von Otto Julius Bierbaum. Geheftet Mf. 2.50, gebunden Mf. 3.50. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt).

Ein sonderbarer Widerspruch: auf der einen Seite steht die Behauptung, daß unsre Zeit weniger als jede andre für das Schaffen und Genießen von Lyrik geeignet sei — auf der andern Seite die Tatsache, daß in unsrer Zeit mindestens so viel, vielleicht aber noch mehr lyrische Gedichte entstehen als in irgend einer vorausgegangenen Literaturperiode. Ueber diesen Widerspruch hat O. J. Bierbaum witzige und treffende Worte gesagt in der Einleitung, die er dem hier anliegenden Gedichtband L. Finch's, den „Rosen“ vorausschickte.

Ein neues Betäubungs-mittel.

Ein neues Betäubungsmittel, das eine Ummälzung in der Zahnhilfunde hervorzurufen geeignet ist, haben Professor Redar aus Genf und Professor Emery nach dreijährigen mühsamen Versuchen entdeckt. Redar fand, daß das Nervensystem von farbigem Licht beeinflußt wird. Er machte deshalb nacheinander Versuche mit allen Farben und bemerkte bald, daß Blau besonders beruhigend auf die Nerven wirkt. Diese Entdeckung wurde nun in die Praxis übertragen. Der Patient wird in ein dunkles Zimmer eingeschlossen und seine Augen werden drei Minuten lang einem blauen Licht von sechzehn Kerzen Stärke ausgesetzt, dadurch verliert er jede Empfindlichkeit gegen jeden Schmerz und behält dabei seine volle Befinnung. Bei Anwendung des Lichtes sind die unangenehmen Nachwirkungen, die Nether oder Chloroform bisweilen auf den Körper ausüben, nicht zu bemerken.

Naturgemäß.

Eine ganze Naturmenschenfamilie wohnt in dem Harzstädtchen Blankenburg: ein Photograph Namens Josef Weizgerber mit seiner Frau und drei kleinen Töchtern. Die Leute leben rein vegetarisch und führen ein so anspruchsloses Dasein wie irgend möglich. Als Schlafraum dient ihnen eine offene Glasseranda in ihrem Garten, deren Türen und Fenster nur bei strenger Kälte geschlossen werden; als Lager benutzen sie Matratzen mit leichten Decken. Sie geben barhäuptig und barfüßig, der Vater trägt eine Art Kleinhose und weiten Überwurf, die übrigen Familienmitglieder nur den letzteren. Bei großer Kälte wird die Kleidung nur um ein wenig vervollständigt. Alle fünf erfreuen sich bei dieser Lebensweise einer unerschütterlichen Gesundheit.

Ziehung Arth nächstens.

LOSE

vom Arthner Theater, sowie Kirchenbaulose Ennetmoos und Menzingen und Dampfboot Aegeri versendet à 1 Fr. und Listen à 20 Cts. das Grosse Lose-Versandt-Dépot Frau Hirzel-Spörri, Zug. [3964]

Haupttreffer 10—25,000 Fr. Auf 10 ein Gratis-Los.

Bei
Frauen- und Geschlechts-Krankheiten [3936]
Gebärmutterleiden
Periodenstörungen etc.

wende man sich vertrauensvoll an das Postfach 40, Walzenhausen.

Strenge Diskretion.



Auch noch manches andere hat Bierbaum in dieser beherzigenswerten Vorrede gesagt, was den Leser sehr gefallen und für den Genuss der ihm hier dargebotenen Lyrik empfehlenswert stimmen wird: bereit und liebevoll schildert er die Persönlichkeit Finch's und charakterisiert ihn als einen „neuen Frauenslob“, der aber „keine Neuauflage des alten ist“. „Der war mittelalterlich galant; Ludwig Finch aber ist von tieferer Minne erfüllt.“ Und diese tiefere Minne befehlt nicht nur Finch's gleichzeitig erscheinendes Buch, den „Rojendoktor“; es klingt auch in den als „Rosen“ zu einem leuchtenden duftenden Kranz vereinigten Liedern überall rein und siegreich durch, bald in heiterem Vers- und Reinspiel, bald in tief ernstem, innerlich besetzten Strophen, in denen ein überwundenes Herzleid nachzittert oder die Glockentöne andächtiger Weltfrömmigkeit schwingen.

So ist der kleine Band, dem als bildlicher, sozusagen programmatischer Schnuck Martin Schongauers „Maledonna im Rosenhag“ vorgefest ist und der überhaupt das Auge durch anmutige, zierliche Ausstattung erfreut, ein vielschwungiges und doch harmonisches Ganzes geworden, an dem nicht nur die Jugend und die Frauen, sondern alle, die Herz und Ohr für lyrische Schönheiten haben, sich erquicken und erbauen werden. Denn der Dichter, den wir hier vernehmen, der ist, nach Bierbaums Worten, „so stark an Seele und Kunst, daß keine Gedanken den wohlfließenden und dauerhaften Eindruck föhren, der sich hier, wie immer, einfest, wenn ein tüchtiger, ehrlicher, aus innerster Ergriffenheit liebvolly zum Schönen und Guten gewandter Mensch sich als Beweiser eines innigen und schönen Glaubens meisterlich äußert.“

A. Wiskemann-Knecht, Centralhof, Zürich.

Specialgeschäft seiner Haushaltungs-Artikel und Luxuswaren.

Moderne Bijouterie.

Gold- und Silberwaren

Erstklassige, versilberte und vergoldete

Tischgeräte.

Geislinger Argentan-Bestecke

volkommenste, dauerhafteste, galvan. Versilberung, gesetzl. geschützt.

Moderne

Kayserzinn-Nickel und Kupfer-Geräte.



Kunstbronzen.

Tell- und Pestalozzi-Statuen.

Onyx- und Marmor-

Säulen — Etagères — Tische.

Schreibtischgarnituren.

— Rauchservice. —

Elektrische Lampen.

Kunst-Porzellan.

Originelle Terracotten. Lederwaren, Fächer.

* Unübertragene Auswahl preiswerter, reizender Festgeschenke. *

O. WALTER-OBRECHT'S



FABRIK-MARKE

Krokodilkamm

ist der Beste Horn-Frisierkamm

Ueberall erhältlich.

[3852]

Tuchfabrikation Gebrüder Ackermann in Entlebuch

Wir beehren uns, unser Geschäft unserer werten Kundschafft und einem weitern Publikum speziell auch für

Kundenarbeit

Fabrikation von ganz und halbwollenen Stoffen für solide **Frauen- und Männer-Kleider** in Erinnerung zu bringen.

Man achtet genau auf unsere Adresse:

[3963]

Gebrüder Ackermann in Entlebuch.

Durch die während Jahrzehnten gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen in der Tuchfabrikation sind wir im Stande, jedermann reell zu bedienen. Um rechtzeitig liefern zu können, bitten wir um baldige Einsendung des Spinnstoffes, Schafwolle oder auch Wollabfälle.

Gebrüder Ackermann.



Einer Gefahr der Ansteckung ist jeder-mann ausgesetzt, daher bediene man sich zu Hause und auf der Reise, bei der Pflege von Kranken und von Kindern stets der einzige wirksam desinfizierenden

Servatol - Seife

Servatol-Seife ist mild, von angenehmen Geruch und eignet sich als **Toiletteseife zum täglichen Gebrauch**.

Fest in Stücken à 1 Fr. und weich in Tuben à 50 Cts. Die Tubenpackung bewährt sich speziell für die Reise. Servatolseife ist erhältlich in den Apotheken oder direkt in der Hechtpothek Hausmann in St. Gallen.

[3774]

Zum Mädchenhandel.

Man ist in Chicago einem scheußlichen Handel auf die Spur gekommen. 49 amerikanische und kanadische Mädchen wurden in der letzten Zeit sozusagen als Sklaven nach China verkauft. Die Polizei kennt die Namen einer Frau in Chicago und einer andern in Shanghai, die in dem Verdachte stehen, diese Verkäufe zu vermitteln. Die Sache kam ans Licht durch den Verlauf eines Mädchens Namens Miller von Montreal an den Agenten eines hohen chinesischen Beamten in Shanghai. Drei Kellnerinnen von Montreal, die sich verleiten ließen, nach Chicago zu kommen, hatten dasselbe Schicksal. Der Plan der Mädchenhändler ist ein sehr einfacher. Unbekannte Mädchen werden durch Angebote hochbezahlter Stellen bei wohlhabenden Chinesen verlost, nach China zu reisen. Dort angelangt, werden sie unter sicherer Bedeckung ihren Käufern ausgeschickt, die vorher 500 bis 1000 Dollars für sie gezahlt haben. Die Polizei in Chicago ist der Ansicht, daß sich viele derartige Mädchen als Gefangene in den Yamen hochstehender Chinesen befinden.

Ein Riesenschulhaus.

Jüngst wurde in New-York ein Riesen-schulgebäude dem Gebrauch übergeben, das mehr als 4000 Kinder fäßt, einen ganzen Straßenzug an der unteren Ostseite einnimmt und 86 Klassenzimmer hat. Die sechs Stockwerke sind durch fünf mächtige Aufzüge und vier geräumige Treppenhäuser untereinander verbunden; das ganze Gebäude fällt in wenigen Minuten geräumt werden, ohne daß eine Stockung zu befürchten ist. Das ganze obere Stockwerk, das Oberlicht hat, wird durch Baderäume und Turnäale einge-nommen.

Zuger - Lose

Emission III, versendet à 1 Fr. per Nachn.

Frau Blatter

Lose-Versand, Altdorf. Haupttreffer: Fr. 30,000, 15,000. Gewinnliste 20 Cts. [3884]

Mme. C. Fischer, Theaterstrasse 20, Zürich, übermittelt froh. u. verschlossen gegen Einsend. von 30 Cts. in Marken ihre Broschüre (7. Auflage) über den

Haarausfall

und frühzeitiges **Ergrauen**, deren allgemeine Ursachen, Verhütung und Heilung. [3879]